

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Heft 3 · Mai/Juni/Juli 2015 · 64. Jahrgang

ISSN 1865-1534

PVST Entgelt bezahlt 6979

In dieser Ausgabe:

Sport und Freizeit im Vollzug

Liebe Leserinnen und Leser,

der Gesetzgeber ist beim StVollzG im Jahre 1977 noch davon ausgegangen, dass Sport eine von vielen Unterkategorien der Freizeit ist (vgl. § 67 StVollzG). Die heutige Realität in den Anstalten sieht anders aus. Dort hat der Sport inzwischen erhebliche Bedeutung. Dabei bedeutet Sport heute keineswegs mehr nur „Wettkampfsport“. Sport ist inzwischen wesentlicher Teil des sog. „Gesundheitsmanagements“ geworden. Der Sport stellt ein wichtiges Übungsfeld für Sozialverhalten - zumal bei der Ausübung von Mannschaftssportarten - dar.

Wir wollen aber das neue Heft nicht allein unter das Motto „Sport“ stellen. Dies würde dem Sinn und Zweck der Freizeitgestaltung nämlich nicht gerecht. Freizeit ist insgesamt ein Feld sozialen Lernens. Viele Gefangene - vor allem auch Jugendliche - haben nicht gelernt, mit ihrer Freizeit auch etwas Sinnvolles anzustellen. Deshalb ist es für eine gelungene Resozialisierung eminent wichtig, sinnvolle Freizeitbeschäftigungen aufzuzeigen. Das vorliegende Heft enthält hier eine Fülle von Anregungen, die von unseren Redakteuren Gesa Lürßen und Gerd Koop zusammengestellt worden sind. Ich verweise auf ihre Einführung in den Heftschwerpunkt.

+++

Im Mai fand auch die 121. Tagung des Strafvollzugausschusses der Länder statt. Auf den Bericht des Vorsitzenden Ministerialdirigent Jörg Jesse nehme ich Bezug. Besonders hervorheben möchte ich, dass es nunmehr gelungen ist, die Übernahme der Kosten für Suchtentwöhnungstherapien Strafgefangener durch die Rentenversicherung sicherzustellen. Eine vom Strafvollzugausschuss entworfene Kooperationsvereinbarung zwischen den Landesjustizverwaltungen und der Deutschen Rentenversicherung soll auf

der Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister, die im Juni und damit leider erst nach Redaktionsschluss tagt, zur Unterzeichnung beschlossen werden.

+++

Ferner enthält das Heft einen Bericht von Wolfgang Heinz über die inzwischen 25-jährige Arbeit des Anit-Folter-Ausschuss des Europarates - besser bekannt unter der englischen Abkürzung CPT (S. 175). Wolfgang Heinz ist hauptberuflich beim Deutschen Institut für Menschenrechte beschäftigt, kann aber als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des CPT aus erster Hand über die Tätigkeit dieses Gremiums berichten, das sich in diesen 25 Jahren Autorität und Anerkennung erworben hat und die Vollzugsgestaltung in Europa und Deutschland nachhaltig geprägt hat. In diesem Jahr werden wieder Inspektionsbesuche des CPT in Deutschland stattfinden.

Darüber hinaus möchte ich auf die Beiträge von Irene Sagel-Grande zur kommunikativen Situation von Ausländern in Haft (S. 179), von Torge von Schellenbeck über die noch neue Herausforderung für den Justizvollzug durch Drohnenüberflüge (S. 186) sowie auf den Bericht von Yvonne Radetzki über die diesjährige Tagung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter im Justizvollzug hinweisen (S. 187).

+++

Die folgende Ausgabe von Forum Strafvollzug – Heft 4 – wird erstmals in unserem neuen Erscheinungsrhythmus herauskommen und Ende September (statt bisher August) erscheinen. Den inhaltliche Schwerpunkt wollen wir dann auf Europa richten und Beispiele für eine vorbildliche und interessante Vollzugspraxis in den Nachbarländern vorstellen. Verantwortlich für diesen Schwerpunkt ist Wolfgang Wirth.

Ein letzter Hinweis gilt der großen Praktikertagung, die unser Redaktionsmitglied Gerd Koop, Leiter der JVA Oldenburg, in diesem Jahr wieder in Stapelfeld veranstaltet. Anknüpfend an die letzte Tagung stellt er die Frage, ob die Weichen für den Justizvollzug richtig gestellt worden sind. Sie können eine hochkarätige Besetzung, spannende Vorträge und einen anregenden Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen erwarten (vom kulturellen Beiprogramm ganz zu schweigen). Einen ersten Hinweis finden Sie in diesem Heft. Es wäre schön, Sie zahlreich dort anzutreffen.

+++

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden!

Ihr Frank Arloth



135 Magazin**Titel****139 Einleitung**

*Gerd Koop,
Gesa Lürßen*

140 Sport im Justizvollzug: Grundsätzliche Überlegungen und Empfehlungen

Prof. Dr. Jürgen Schröder

146 Anstoß für ein neues Leben - Mit Fußball zurück in die Gesellschaft

Tobias Wrzesinski

150 Anstoß für ein neues Leben - Wie gelingt das Projekt in der Praxis?

Christoph Rohr

153 Boxen im Jugendstrafvollzug?

Marco Bauer

154 Kraftsport im Strafvollzug in der JVA Bremen

Oliver Nass

155 Viel Sport für Viele und warum es in der JVA Oldenburg keinen Kraftsport gibt

Wilfried Dannebaum

157 Freizeitgestaltung unter Vollzugsbedingungen Kriminologisch aufbereitete Impulse aus der Freizeitwissenschaft

*Alina Pöge,
Nora Haertel*

166 „Bücher brechen Mauer“ - Eine Justizvollzugsanstalt sucht neue Wege.

Anke Hartmann

168 Klappern gehört zum Handwerk - in der Justizvollzugsanstalt Tonna auch mit Stricknadeln

*Julia Noll, Jens U.,
Ines Drechsler*

168 Vogelvoliere - Projektvorstellung

Frank Sieland, Ines Drechsler

169 Es piept im Haftraum!

Steffen U., Frank Sieland

170 Theaterprojekt in der JVA Rohrbach

Jörg Brauer

Aus den Ländern**172 Baden-Württemberg Todesfall in der JVA Bruchsal**

Gutachten der StA liegt vor

*Expertenkommission stellt
Zwischenbericht vor*

173 Hessen Netzwerk gegen Salafismus im Vollzug**173 Nordrhein-Westfalen Anne Frank Wanderausstellung „Lasst mich ich selbst sein“****173 Schleswig-Holstein „Best Practice“ – Modell in der JVA Lübeck****174 Strafvollzugsausschuss der Länder**

*121. Tagung im Ostseebad
Sellin*

Jörg Jesse

Theorie und Praxis**175 Der Europäische Antifolterrausschuss des Europarats nach 25 Jahren**

Wolfgang S. Heinz

179 Ausländer in Gefängnissen: Kommunikationsbeschränkungen und ihre Folgen

Irene Sagel-Grande

186 Drohnen als neue Herausforderung im Justizvollzug

Torge van Schellenbeck

187 41. Tagung der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug

Yvonne Radetzki

189 Kunst und Kultur – ein Beitrag zur Resozialisierung

Leon G. Erler

Internationales**190 Das Massachusetts-Projekt – Zur Reform der Jugendanstalten in den USA 1969-2013**

Christopher Wein

Medien**195 Sarah Watts: Die kollektive Insassenbeteiligung im Strafvollzug**

Prof. Dr. Johannes Feest

196 Barbara Kamp (Hrsg): „Papa ist im Gefängnis – Fünf Kinder erzählen“

Dr. Klaus Roggenthin

197 Bernd Maelicke: Das Knast-Dilemma

Dr. Gernot Steinhilper

198 Ingeborg-Drewitz-Literaturpreis für Gefangene: Gemeinsam einsam. Literatur aus dem deutschen Strafvollzug

Karin Roth

200 Rechtsprechung**Steckbriefe****203 Justizvollzugsanstalt Saarbrücken****204 Vorschau/Impressum**

Einleitung

Der Sport- und Freizeitbereich nimmt einen maßgeblichen Teil des strukturierten Tagesablaufs ein und kann enorme Sinnerfüllung, Kompetenzen und Wertschätzung vermitteln. Aber viele Verurteilte beschreiben vor der Inhaftierung wie auch im Vollzug ihr Freizeitverhalten mit geringer Eigeninitiative, Langeweile, Drogenkonsum und Glücksspiel, Abhängen mit der Peergroup und passiver Mediennutzung. Straftaten entstehen häufig in der freien Zeit.

Theorie und Praxis sind sich einig, dass eine sinnvolle Freizeitgestaltung für die Inhaftierten und ihre Wiedereingliederung äußerst wichtig ist. Aber was ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung und welche Sportarten eignen sich im Vollzug? Zudem sind im Tagesablauf jeder JVA die Zeiträume für bestimmte Freizeitmaßnahmen festgelegt und auch die Angebotsbreite ist abhängig von den personellen, organisatorischen und finanziellen Ressourcen sowie den kreativen Ideen, diese Hürden zu meistern.

In seinem wissenschaftlichen Beitrag **„Grundsätzliche Überlegungen und Empfehlungen für den Sport im Justizvollzug“** differenziert **Prof. Dr. Jürgen Schröder** sehr präzise und nachvollziehbar zwischen dem Freizeit-, Gesundheits- und Behandlungssport und beleuchtet die ganze Bandbreite der Sportorganisation. **Tobias Wrzesinski** beschreibt die Resozialisierungsinitiative **„Anstoß für ein neues Leben – Mit Fußball zurück in die Gesellschaft“**, die von der Sepp-Herberger-Stiftung ins Leben gerufen wurde und äußerst erfolgreich in 17 Haftanstalten aus neun Bundesländern praktiziert wird. Mit seinem Beitrag **„Wie gelingt das Projekt in der Praxis“** ergänzt **Christoph Rohr** die Umsetzung dieser Initiative sowohl für junge männliche als auch junge weibliche Gefangene. Mit dem Beitrag **„Boxen im Jugendstrafvollzug?“** provoziert **Marco Bauer** die Frage, ob Gewaltstraftäter da nicht erst

recht lernen „richtig draufzuschlagen“. Aber das Gegenteil ist in der Jugendanstalt eingetreten und die Erfahrungen sind durchweg positiv. Ähnlich umstritten ist auch das Thema Kraftsport im Justizvollzug. Lesen Sie dazu das Pro von **Oliver Nass** mit dem Beitrag zum **„Kraftsport in der JVA Bremen“** und Contra von Wilfried Dannebaum mit dem Artikel **„Viel Sport für Viele und warum es in der JVA Oldenburg keinen Kraftsport gibt“**. Die beiden Beiträge legen spannend dar, wie sich ein Wandel im Sportbereich mit und ohne Kraftsport vollziehen kann.

Eine aktuelle kriminologische Bewertung zur Freizeit im Justizvollzug geben **Alina Pöge und Nora Haertel** mit ihrem Grundsatzbeitrag **„Der Wert sinnvoller Freizeitgestaltung“**. Sie beschreiben sehr anschaulich, was Freizeit in unserer Gesellschaft bedeutet, welche Funktionen sie erfüllt und welches Potential in den unterschiedlichen Freizeitgestaltungsformen steckt. Die Autorinnen erhoffen, damit Impulse für die Praktikerinnen und Praktiker des Vollzuges zu geben. **Anke Hartmann** beschreibt in **„Bücher brechen Mauer“** die Suche einer JVA nach neuen Wegen in der Vermittlung von Kunst und Kultur an die Gefangenen. Von Poetry Slam Workshops bis zum Onlinezugriff auf die öffentliche Bibliothek mittels des Haftraummediensystems geht das moderne Freizeitangebot der Anstalt, das seinesgleichen sucht. Als eher untypisch für den Männervollzug stellen **Julia Noll, Ines Drechsler** und der Teilnehmer **Jens U.** die Maßnahme **„Klappern gehört zum Handwerk“** vor. In diesem Strickkurs greifen männliche Gefangene zu Nadeln und Wolle, um Schals, Mützen, Schühchen und Baby-Frühchenbekleidung zu stricken. Das Freizeitangebot **„Vogelvoliere“**, das von Teilnehmern einer sozialtherapeutischen Abteilung und des Regelvollzugs genutzt und denen die professionelle Vogelzucht und -pflege vermittelt wird, stellen **Frank Sieland** und **Ines**

Drechsler vor und schildern die positive Wirkung auf die Insassen. Konsequenz schließt sich an diesen Beitrag aus der gleichen JVA die Vorstellung des Projektes **„Es piept im Haftraum“** von dem inhaftierten Vogelhalter **Steffen U.** und dem Betreuer des Projektes **Frank Sieland** an. Der Artikel schildert anschaulich, welche Effekte die Verantwortung für einen Zebrafinken oder für Sittiche auf einen Gefangenen haben kann. Aus einer Abteilung des Frauenvollzugs wird von **Jörg Brauer** ein **Theaterprojekt** vorgestellt, das durch die Einflussnahme der Gefangenen auf die Inhalte besticht. Sowohl die Aufführung der „Szenen aus dem Gefängnis“ als auch die vom „Traum von Zukunft“ wurden mit einem großartigen Erfolg aufgeführt.

Wir wünschen bei der Lektüre dieses Schwerpunktthemas interessante Einblicke und Anregungen für die Gestaltung des Sports und der Freizeit im Justizvollzug.



Gerd Koop

*Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg
gerd.koop@justiz.niedersachsen.de*



Gesa Lürßen

*Leiterin der Teilanstalt des männlichen Jugendvollzugs in der JVA Bremen
gesa.luerssen@justiz.niedersachsen.de*